
Vorstand	Geschäftsführer	Geschäftsstelle
Prof. Dr. Detlef Moka (1. Vorsitzender)	Dr. Andreas Hey Wolziger Zeile 30 A 12307 Berlin	Iris Herzogenrath Weserstr. 86 45136 Essen
Dr. Ronald Jochens (2. Vorsitzender)		
Dr. Volker Meusel (Schriftführer)	Tel: (030) 85764273 Fax: (030) 70784162	Tel: (0201) 251297 Fax: (0201) 8965599
Dr. Norbert Czech FEBNM (Kassenwart)	Mobil: (0172) 3133735 Mail: hey@bdn-online.de	Mobil: (0162) 4567142 Mail: herzogenrath@bdn-online.de

BDN-Interna

1. BDN-Jahrestagung am 25.-26. Sept. in Nürnberg

Nur noch etwas mehr als eine Woche bis zu unserer 44. Jahrestagung (25./26. September d.J.) in Nürnberg (Programm auf unserer Webseite). **Wir rufen Sie alle zur Teilnahme auf!**

Am Freitagnachmittag (25. Sept.) stehen der „Workshop Labor“ und „Aktuelles aus der Nuklearmedizin“ auf dem Programm. Am Samstagvormittag (26. Sept.) werden wir uns neben der Verleihung des Jörg-Mahlstedt-Gedächtnispreises mit so unterschiedlichen Themen wie neue diagnostische und therapeutische Ansätze beim Prostata-Karzinom, Medienarbeit und Auswirkungen des geplanten GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes auseinandersetzen.

Neu ist dieses Mal der einstündige Programmpunkt „Neues aus der Industrie“ am Samstagmittag, in dem ausgewählte Industrievertreter Innovationen vorstellen können.

In unserer Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag werden wir u.a. auch über unser Konzept zur EBM-Reform berichten. Wenn Sie noch Anregungen haben, ist auf der BDN-Tagung die letzte Möglichkeit, diese einzubringen.

Ein besonderes Highlight ist dieses Jahr die Location für den Begrüßungsabend am Freitag, der in der Fahrzeughalle II im DB Museum stattfindet. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Melden Sie deshalb bitte noch schnell an, wenn Sie dabei sein möchten!

2. EBM-Reform

Erst vor kurzem erhielten wir seitens der KBV die Aufforderung, im Rahmen der geplanten EBM-Reform unsere Vorschläge zur Änderung der Gebührenordnungspositionen der Kapitel 17 und 40 bis Mitte Oktober d.J. vorzulegen. Auf unserer Jahrestagung nächste Woche in Nürnberg werden wir unser Modell in Grundzügen vorstellen.

Wenn es auch seitens der KBV noch keine offizielle Stellungnahme zum Terminplan der Umsetzung der 3. Stufe der EBM-Reform gibt, gehen wir davon aus, dass der 1. Januar 2016 als geplanter Termin nicht zu halten sein wird. Wir rechnen mit einer Verschiebung auf den 1. Januar 2017.

3. BDN tritt SpiFa bei

Der BDN ist letzte Woche dem Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (kurz „SpiFa“) beigetreten. Ausschlaggebend für unsere Entscheidung war die letzte Satzungsänderung des SpiFa, nach der auch Berufsverbände der sog. „methodendefinierten“ Fächer als Vollmitglied aufgenommen werden.

Wir verbinden mit dem SpiFa-Beitritt die Hoffnung, dass durch die Schaffung eines starken Dachverbandes die Stimme der Fachärzte endlich wieder in der Politik Gehör findet, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2017.

4. Xofigo® : Änderung der Kulanzregelung

Seit dem 01. April 2015 gibt es für das Produkt Xofigo® (Radium-223-dichlorid, Fa. Bayer) einen mit dem GKV-Spitzenverband vereinbarten Abrechnungsweg über die Generierung eines Muster-16 Rezepts. Damit ist die direkte Rechnungsstellung durch die Fa. Bayer entfallen. Diese Neuregelung führt zu einer Veränderung des bisherigen Verfahrens bei Nichtbehandlungsfähigkeit / Nichterscheinen des Patienten, die ab 01. Oktober 2015 in Kraft tritt. Ab diesem Stichtag muss bereits angenommene Ware, die nicht für eine andere Behandlung verwendet werden kann, dennoch über die entsprechende Krankenkasse abgerechnet werden.

Von der bisherigen Kulanzregelung der Fa. Bayer hat der größte Teil der Anwender aufgrund des flexiblen Bestellvorlaufs noch keinen Gebrauch gemacht. Sollte dieser Fall bei Ihnen dennoch einmal eintreten, anbei ein paar praktische Hinweise:

- Falls die Nicht-Behandlungsfähigkeit des Patienten aus ärztlicher Sicht erst kurz vor dem Eintreffen der Xofigo®-Lieferung durch Trans-O-Flex geklärt ist, steht es Ihnen frei, die Annahme des Xofigo®-Vials zu verweigern. Dadurch entsteht Ihnen kein weiterer Aufwand.
- Die Suche nach einem Ersatzpatienten oder die Verschiebung der Behandlung wird von der Fa. Bayer falls notwendig mit einem kostenlosen Vial unterstützt, wenn die Aktivität für den neuen Patienten oder dem neuen Behandlungsdatum nicht ausreichen sollte.

Für die Erstattung von Produktkosten oder auch der ärztlichen Leistung, soweit sie tatsächlich angefallen ist (z.B. Voruntersuchung, Entsorgung) ist die herrschende Rechtsauffassung wie folgt:

Wenn die Therapie indiziert und angemessen war und das Produkt aus Gründen, die weder der Arzt noch der Patient zu vertreten haben, nicht verabreicht werden kann, ist die Krankenkasse des Patienten trotzdem erstattungspflichtig, da die Bestellung im Moment der Kostenauslösung ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich war und nicht das Maß des Notwendigen überschritt.

5. BDN-Pressemitteilung zur Ga-68-PSMA-PET/CT beim Prostata-CA

In unserer 3. Pressemitteilung in diesem Jahr (s. <http://www.bdn-online.de/index.php?id=138>) berichten wir über die Wertigkeit der Ga-68-PSMA-PET/CT-Untersuchung in der Rezidivdiagnostik des Prostatakarzinoms, insbesondere im Hinblick auf Metastasendetektion.

Weitere Pressemitteilungen in 2015 sind geplant. Erneut der Aufruf: *Wenn Sie Vorschläge für ein interessantes Thema für eine Pressemitteilung haben, melden Sie sich bitte bei uns.*

Berufspolitik

6. 60 Jahre KBV – wenig Grund zu feiern!

Die KBV feiert Ende September 60jähriges Jubiläum, eine vermutlich willkommene Unterbrechung in den nicht enden wollenden Querelen und Grabenkämpfen, die u.E. das gesamte System der Selbstverwaltung weiter schwächen, gar gefährden.

FOCUS und SPIEGEL berichteten in der Sommerpause über umstrittene Gehalts- und Pensionszahlungen in Höhe von ca. 220.000 EUR an den ehemaligen KBV-Vorsitzenden Andreas Köhler, zu dem sich Anfang Juli das Bundesgesundheitsministerium als zuständige Aufsichtsbehörde eingeschaltet und die KBV aufgefordert hatte, diese Zahlungen von ihrem ehemaligen Chef zurückzufordern. Weiterhin wird ein seitens der KBV an Köhler gezahlter Mietkostenzuschuss in Höhe von 95.000 EUR – von der KBV-VV abgesegnet - als ungerechtfertigt angesehen.

Die FALKen (Freie Allianz der Länder-KVen) innerhalb der KVen haben ihre Forderung nach unnachgiebiger Aufklärung und Ahndung der Verfehlungen der Vorgänge in der Köhler-Zeit erneuert. Sie fordern u. a. den Rücktritt des KBV-VV-Vorsitzenden, Hans-Jochen Weidhaas und haben Strafanzeige gegen ihn und Köhler erstattet. Prompt legten die KBV-nahen/Pro-Köhler KVen mit Frontmann Wolfgang Plassmann (KV Hamburg) nach und forderten ein Ende der öffentlichen Diskussion, da diese nach ihrer Meinung nur zur Beschädigung der Selbstverwaltung führe. Es bleibt abzuwarten, wie stark diese Kontroverse die nächste Vertreterversammlung am Freitag dieser Woche (18. Sept.) beherrscht.

Diese Kontroversen und dazu die Grabenkämpfe zwischen Fach- und Hausarztfraktionen in der KBV schwächen die Selbstverwaltung ausgerechnet in einer Zeit, in der die Politik weitere Gesetzesvorhaben auf den Weg bringt, die potentiell weitere Unbill für die niedergelassenen Ärzten birgt.

- **Anti-Korruptionsgesetz:** Am 29. Juli 2015 hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf des Bundesjustizministeriums gebilligt. Der sieht vor, im Strafgesetzbuch den Straftatbestand der Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen für alle Heilberufe zu verankern. Durch den neuen Paragraphen 299a sollen strafrechtliche Lücken bei der Bekämpfung von "korruptiven Praktiken" geschlossen werden. Entsprechende Delikte sollen mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet werden. In besonders schweren Fällen drohen für Bestechlichkeit oder Bestechung bis zu fünf Jahre Haft. Auch die Kranken- und Pflegekassen sollen bei einem Verdacht auf Fehlverhalten Strafantrag stellen dürfen.
- **E-Health-Gesetz:** Telemedizinische Leistungen sollen erweitert und mit Zuschlägen gefördert werden können. Der Gesetzentwurf, der am 3. Juli 2015 vom Bundestag in erster Lesung beraten und an die Ausschüsse verwiesen wurde, beinhaltet konkrete Fristen und Sanktionen für den Fall des Nichteinhaltens. Wir hatten bereits in unserer Mitglieder-Info 02/2015 vom 31. März d.J. im Detail über den Inhalt berichtet (s. dort).
- **Krankenhaus-Strukturgesetz:** Der Bundestag hat den Gesetzentwurf am 2. Juli 2015 in erster Lesung beraten, die Sachverständigen-Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestags erfolgte letzte Woche (7. September 2015). Die jüngst erhobene Forderung von Georg Nüßlein, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, den Krankenhäusern mehr Geld für die Behandlung ambulanter Notfälle zu geben, lässt erahnen, dass die Politik eine bessere Krankenhausfinanzierung, zumindest partiell, auf Kosten der Vergütung für den ambulanten Sektor durchsetzen will.

Es bleibt zu hoffen, dass innerhalb der KBV die Kräfte für die Auseinandersetzungen mit der Politik eingesetzt und nicht für interne Grabenkämpfe verschwendet werden.

7. GOÄ: Jubel über zweistellige Honorarsteigerungen verfrüht

Der GOÄ-Verhandlungsführer der Bundesärztekammer (BÄK), Theodor Windhorst, verkündete in einem Interview letzte Woche Montag, dass die neue GOÄ einen „zweistelligen Prozentzuwachs“ über „alle Bereiche“ bringen werde. Offenbar war diese Aussage nicht konsentiert und hat zu gewaltigem Ärger mit dem Verhandlungspartner, der PKV, geführt, denn schon zwei Tage später musste die BÄK die Aussage kleinlaut zurücknehmen. Windhorst spricht nun nur noch von der „Eingangsforderung der Ärzteseite“, dem Birgit König, Vorstandsvorsitzende der Allianz Private Krankenversicherungs-AG und Verhandlungsführerin auf Seiten des PKV-Verbandes, entgegengesetzte: „Dieser ärztlichen Eingangsforderung steht die Forderung einer Absenkung der Bewertungen der Leistungen der neuen GOÄ seitens der PKV gegenüber.“

Dem Bundesgesundheitsministerium liegt seit Ende März ein erstes Informationspaket vor, das umfangreicher geraten sei als geplant. 4.600 Gebührenordnungspositionen müssen verhandelt werden. Die GOÄ betrifft die Belange von derzeit rund 8,8 Mio. Voll- und 24 Mio. Zusatzversicherten in der PKV.

BÄK und PKV-Verband sind zuversichtlich, dass die neue GOÄ bis Oktober 2016 starten könne. In politischen Kreisen besteht allerdings die Befürchtung, dass die GOÄ im Herbst 2016 schon zum Wahlkampfthema werden könnte, wenn die SPD gegen das duale System der Krankenversicherung die Bürgerversicherung propagiere.

8. Zi-Panel für 2013: Gewinne der Arztpraxen sinken

Mit dem Zi-Praxis-Panel (ZiPP) erfasst das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (kurz „Zi“) regelmäßig auf Basis der jährlichen steuerlichen Überschussrechnung der Praxen die wirtschaftliche Gesamtlage von niedergelassenen Ärzten. Auftraggeber sind die KVen und die KBV.

Erste vor ca. 2 Wochen vorgelegte Ergebnisse der Umfrage für 2013 belegen rückläufige Überschüsse bei gleichzeitig stark gestiegenen Betriebskosten. Der Jahresüberschuss sank demnach inflationsbereinigt zwischen 2010 und 2013 um 1,5 Prozent auf 144.900 Euro je Praxisinhaber. Die Betriebskosten stiegen im gleichen Zeitraum um 7,6% auf 142.000 Euro. Zum Vergleich: Die Verbraucherpreise legten zeitgleich lediglich um 5,7% zu (weitere Details im Bericht unter http://www.zi.de/cms/fileadmin/images/content/PDFs_alle/Zentrale_Ergebnisse_aus_der_Befragung_2014.pdf.)

Besonders stark seien die Kosten für Personal (+16,5%) und die Mieten für Praxisräume beziehungsweise entsprechende Nebenkosten (+6,8%) gestiegen. Bei den Aufwendungen für Material und Labor sowie für Versicherungen, Beiträge und Gebühren habe es eine Steigerung von 6,5% gegeben.

Rückläufig seien in diesem Zeitraum sowohl die Abschreibungen (- 13,5%) als auch die Aufwendungen für Leasing und Geräte (- 5,9%), während die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Geräten zulegten (+11,8%). „Das veranschaulicht, wie sich Ärzte mit Investitionen zurückhalten“, bilanziert Zi-Geschäftsführer Dominik von Stillfried. „Das wirtschaftliche Fundament ist deutlich schmaler geworden.“

9. Gesundheitskarte muss schon wieder ausgetauscht werden

Die elektronische Gesundheitskarte wird immer teurer. Die seit Anfang des Jahres geltenden Karten für die rund 70 Millionen GKV-Versicherte müssen schon wieder ausgetauscht werden. Grund sind neue Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (kurz „BSI“).

Bis Ende 2017 müssen die Krankenkassen ihren gesetzlich Versicherten neue Gesundheitskarten aushändigen. Seit Anfang Januar diesen Jahres gilt die neue elektronische Gesundheitskarte. Neben einem Foto des Versicherten enthält sie einen kleinen Chip, der irgendwann einmal, so der Plan, das Tor zur Datenautobahn für das deutsche Gesundheitswesen öffnen soll. Nun wird dieser kleine Chip zum Problem.

Denn das BSI hat in einer technischen Richtlinie neue Vorgaben für die Verschlüsselung der sensiblen Patientendaten erlassen. Und genau diese Anforderungen erfüllen die aktuellen Karten nicht. Für den geplanten Online-Abgleich der Versichertendaten dürften diese also nicht eingesetzt werden. Die Folge: Die Krankenkassen müssen die Karten ihrer Versicherten bis Ende 2017 durch eine aktuelle Version ersetzen.

Mit dem Austausch dürften den Krankenkassen also weitere Kosten in nicht unbeträchtlicher Höhe entstehen. Bislang hat das Projekt bereits knapp 1,3 Milliarden Euro gekostet.

10. Arzt muss Telefonnummer und vollen Namen auf Rezept angeben

Seit 1. Juli 2015 gelten neue Regeln bei der Ausstellung von Rezepten. So müssen Ärzte bei der Verordnung von Arzneimitteln und Medizinprodukten auch eine Telefonnummer auf dem Rezept angeben. Außerdem verpflichtend: der volle Name des Arztes.

Die verpflichtende Angabe der Telefonnummer auf Kassen- und Privatrezepten solle es Apotheken erleichtern, bei möglichen Fragen zum Rezept den verschreibenden Arzt zu kontaktieren. Sie geht zurück auf eine Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung und der Medizinprodukte-Abgabeverordnung im Dezember 2014.

Service: Inserate unserer Mitglieder

Inserate sind für unsere Mitglieder ein kostenloser Service, auch auf unserer Homepage!

Fachärztin/Facharzt für Nuklearmedizin in Neuss gesucht für die Mitarbeit in einem innovativen MVZ an einem Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Moderne Ausstattung: SPECT/CT, PET/CT, eCam, SD-Kamera, US-Geräte. Anstellung mit individuellem außertariflichem Vertrag und leistungsorientierter Zulage.
Kontakt: Dr. S. Ingmann unter Telefon 02131/888-1855 - www.mvz-lukasneuss.de

Engagierte(r) FÄ / FA für Nuklearmedizin von gut eingeführter nuklearmedizinischer Gemeinschaftspraxis direkt am Rande Berlins gesucht. Diagnostische Schwerpunkte: Szintigraphie / SPECT: Myocard, Skelett, Niere, SD u.a. Anstellung ab 2017 mit späterer Partnerschaft möglich und erwünscht. Kontaktaufnahme: herzogenrath@bdn-online.de

Motivierte(r) FA / FÄ für Nuklearmedizin zur gleichberechtigten Mitarbeit in sehr gut eingeführter nuklearmedizinischer (bisher) Einzelpraxis im schönen Südbaden baldmöglichst gesucht. Schwerpunkt u.a. Schilddrüse incl. RIA-Labor, RSO. Alle Kooperationsformen – Anstellung, auch Teilzeit, Job-Sharing, Partnerschaft bis zur späteren Übernahme – prinzipiell möglich. Planungsbereich Baden-Württemberg derzeit offen! Faire Konditionen! Bitte Kontaktaufnahme mit Dr. Angelika Joseph, 79189 Bad Krozingen, Tel. 07633 948474 oder per E-Mail an Kontaktformular www.nuklearmedizin-bk.de

Wir suchen für unsere selbständige erfolgreiche Gemeinschaftspraxis Rad./Nuklearmed. eine/n nuklearmedizinische/n Kollegen/in. Nachbesetzung in Großstadt, PLZ-Raum 4. Krankenhausanbindung möglich. Einstieg als Teilhaber/in erwünscht. Kontaktaufnahme: info@radiologie-wuppertal.de

FÄ/FA NUK. nördl. HH 10h/W für sofort gesucht. INFO unter 0174/9749313.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n motivierte/n Außendienst Mitarbeiter/in für unser Team. Bitte schicken Sie eine aussagefähige Bewerbung mit Motivations schreiben und Lebenslauf an EA.Jobs@mallinckrodt.com.

Zur Erweiterung unserer freundlichen nuklearmedizinischen Praxis in Raum 3 (Diagnostik, RSO) suchen wir eine/n teamfähige/n FÄ/FA für Nuklearmedizin in Voll- oder Teilzeit. Spätere faire Einstiegs Optionen sind bei Interesse gegeben. Dr. med. Adda Mau, An der Bega 2, 32657 Lemgo, Tel 05261-949613 Fax 05261-949626 info@nuk-lemgo.de.

FA/FÄ für Nuklearmedizin von nuklearmedizinischer Gemeinschaftspraxis in PLZ-Gebiet "4" gesucht.
Kontakt: neumann47@web.de

In der Abteilung für Nuklearmedizin (Leiter: Prof. Dr. D. Hellwig) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines Arztes (m/w) zur Weiterbildung in Vollzeit evtl. Teilzeit, zunächst befristet für 2 Jahre mit der Möglichkeit einer weiteren Verlängerung, zu besetzen. www.ukr.de

Service: Terminkalender

Hier nur ein Auszug der regionalen Tagungstermine ab 2015. **Alle Termine** finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.bdn-online.de. Wenn Sie auf einen Termin klicken, finden Sie alle wichtigen Informationen zu dieser Veranstaltung.

25. – 26.09.2015	44. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. in Nürnberg
16. – 17.10.2015	21. Jahrestagung Berlin-Brandenburgische Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. in Berlin
07.11.2015	Tagung Mittelrheinische Gesellschaft für Nuklearmedizin
13. – 14.11.2015	26. Südwestdeutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin in Tübingen
27. - 28.11.2015	36. Jahrestagung Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für Nuklearmedizin in Bielefeld
23. – 24.09.2016	45. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. in Nürnberg
22. – 23.09.2017	46. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. in Berlin
28. – 29.09.2018	47. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. in Berlin

Essen, den 16.09.2015
gez. Prof. Dr. med. Detlef Moka

Berlin, den 16.09.2015
gez. Dr. med. Andreas Hey

Impressum:

Verlag: Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V., Geschäftsstelle, Weserstraße 86, 45136 Essen
Herausgeber: Prof. Dr. med. Detlef Moka, Vorsitzender des BDN, Henricistraße 40, 45136 Essen
Redaktion: Dr. med. Andreas Hey, Geschäftsführer des BDN, Wolziger Zeile 30 A, 12307 Berlin, Tel. 030-70784161, Fax: 030-70784162, hey@bdn-online.de
Geschäftsstelle: Iris Herzogenrath, Weserstraße 86, 45136 Essen, Tel. 0201 25 12 97, Fax: (0201) 896 55 99, herzogenrath@bdn-online.de